

Umwelterklärung

der Universität Mozarteum Salzburg
für den Standort Schranngasse



Impressum

Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1
5020 Salzburg
www.moz.ac.at

Geltungsbereich

Die vorliegende Umwelterklärung bezieht sich auf den Standort des Verwaltungsgebäudes in der Schranngasse 10a für den Betrachtungszeitraum 2021–2023.

Für den Inhalt verantwortlich

Abteilung Nachhaltigkeit
Dipl.-Ing. Maria Kalleitner-Huber

Fotos: Universität Mozarteum Salzburg
Grafiken (soweit nicht anders angeführt): Universität Mozarteum Salzburg

Kontakt EMAS-Team

Dipl.-Ing. Maria Kalleitner-Huber
Leitung Abteilung Nachhaltigkeit
Nachhaltigkeitsbeauftragte, Abfallbeauftragte
+43 676 88122457
maria.kalleitner-huber@moz.ac.at

Ing. Mag. Stephan Guggenberger
Bereichsleitung Gebäude und Technik
Abteilung Facility Management
+43 676 88122578
stephan.guggenberger@moz.ac.at

Florian Berger
Bereichsleitung Sicherheitsmanagement & Infrastruktur
Abteilung Facility Management
Ansprechperson für Arbeitssicherheit und Brandschutz
Arbeitsmedizinischer Dienst
+43 676 88122478
florian.berger@moz.ac.at

Salzburg, Jänner 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Rektorats	4
1. Strategische Gesamtziele und hochschulpolitische Schwerpunkte	5
2. Organisatorische Verankerung für eine Nachhaltige Entwicklung	6
3. Kontext der Organisation.....	7
4. Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems	11
5. Umweltleitbild der Universität Mozarteum Salzburg	12
6. Schrittweise Entwicklung des Umweltmanagements.....	13
7. Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS-VO	14
8. Rechtliche Verpflichtungen im Umweltschutz.....	15
9. Umweltleistung der Universität am Standort	16
10. Bereits umgesetzte Maßnahmen.....	25
11. Umweltziele und geplante Maßnahmen – Umweltprogramm	28
12. Kooperationen & Vernetzung	31
13. Gültigkeitserklärung.....	32

Vorwort des Rektorats

Das Nachhaltigkeitsverständnis der Universität Mozarteum Salzburg umfasst jenseits der ökologischen und sozialen Themen auch die nachhaltige Verankerung von kulturellem, wissenschaftlichem und künstlerischem Wissen in der Gesellschaft. In diesem Sinne ist die Third Mission auch als Aspekt von Nachhaltigkeit zu betrachten, der mit einer gezielten Entwicklung der Kunstuniversitätsstandorte Salzburg und Innsbruck einhergeht.

Die Universität bekennt sich im Sinne des uniko-Manifests für Nachhaltigkeit (2020) weiterhin ausdrücklich zu ihrer Verantwortung, eine positive gesellschaftliche Zukunft mitzugestalten und „die großen Herausforderungen unserer Zeit in Lehre, Forschung und Dritter Mission zu adressieren“ (GUEP S. 11).¹

Die Universität strebt an, Nachhaltigkeit in all ihren Handlungsfeldern als leitendes Prinzip und als ethischen Kompass zu implementieren und zu realisieren. Als Grundlage für entsprechendes Handeln wird 2025 eine Nachhaltigkeitsstrategie vorliegen, die in einem partizipativen Prozess entwickelt wird. So wird eine umfassende und tiefgreifende Transformation angeschoben, um als Vorbild und Katalysator für eine sozialökologische Transformation in Richtung einer nachhaltigen, d. h. zukunftsfähigen und lebenswerten Gesellschaft zu wirken.

Ein großes Anliegen besteht daher in der Implementierung eines Green Campus. Auch im Bereich der universitären Lehre und Forschung wird angestrebt, das Thema der ökologischen Nachhaltigkeit stärker zu integrieren. Gerade in den bildenden Künsten und aus der Perspektive der Gestaltung stellt sich die Frage, wie Materialien ökologisch nachhaltig und zukunftsorientiert eingesetzt werden können.

Die Universität Mozarteum Salzburg setzt auch in Zukunft auf die aktive Vernetzung mit anderen Universitäten sowie die Bündelung und gemeinsame Sichtbarmachung ihrer Aktivitäten. Durch ihre aktive Mitgliedschaft in der Allianz Nachhaltiger Universitäten in Österreich und Mitwirkung im Projekt UniNEtZ leistet die Universität Mozarteum Salzburg bereits einen wichtigen Beitrag zu diesen Bestrebungen und plant, ihre Rolle in diesem oder ähnlich gelagerten Netzwerk fortzuführen bzw. weiter auszubauen. Insbesondere die Rolle als Kunstuniversität im Kontext der gesellschaftlichen Transformation soll gestärkt und die eigene Profilierung forciert werden.

Mit vorliegender Umwelterklärung präsentiert die Universität Mozarteum Salzburg das etablierte Umweltmanagementsystem für den ersten Standort, welches aufgrund des Wirkungsbereiches der dort angesiedelten Administration auf sämtliche Bereiche wirkt und weiter übertragen werden soll. So gilt das im Zuge der Einführung von EMAS formulierte Umweltleitbild für sämtliche Tätigkeitsbereiche der Universität.

EMAS steht für *Eco-Management and Audit Scheme* welches ein freiwilliges Umweltmanagementsystem für Organisationen darstellt. Das Ziel von EMAS besteht gemäß EMAS-VO darin, *„kontinuierliche Verbesserungen der Umweltleistung von Organisationen zu fördern, indem die Organisationen Umweltmanagementsysteme errichten und anwenden, die Leistung dieser Systeme einer Bewertung unterzogen wird, Informationen über die Umweltleistung vorgelegt werden, ein offener Dialog mit der Öffentlichkeit und anderen interessierten Kreisen geführt wird und Arbeitnehmer aktiv beteiligt werden.“*²

Die Universität Mozarteum Salzburg verfolgt das ehrgeizige Ziel, bis 2035 klimaneutral zu werden. Für die nächste Leistungsvereinbarungs-Periode ist die Erstellung, Verabschiedung und Umsetzung einer Klimaneutralitäts-Roadmap geplant, die auf einer mit ClimCalc³ erstellten Klimabilanz basiert und die Grundlage für die zukünftigen Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung der Universität bildet.

Prof.ⁱⁿ Elisabeth Gutjahr, Rektorin

Mag.^a Anastasia Weinberger, Vizerektorin für Ressourcen

¹ Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan (GUEP) = zentrales strategisches Planungsinstrument des BMBWF

² Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (IdGf) des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

³ <https://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/co2-neutrale-universitaeten/>

1. Strategische Gesamtziele und hochschulpolitische Schwerpunkte

Das heutige Selbstverständnis der Universität Mozarteum Salzburg und die Leitgedanken des aktuellen Entwicklungsplans gründen insbesondere auf §1. (1) des Universitätsgesetzes (UG): „Die Universitäten sind berufen, der wissenschaftlichen Forschung und Lehre, der Entwicklung und der Erschließung der Künste sowie der Lehre der Kunst zu dienen und hierdurch auch **verantwortlich zur Lösung der Probleme des Menschen sowie zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt beizutragen**. Universitäten sind Bildungseinrichtungen des öffentlichen Rechts, die in Forschung und in forschungsgeleiteter akademischer Lehre auf die Hervorbringung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie auf die Erschließung neuer Zugänge zu den Künsten ausgerichtet sind. Die **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses geht mit der Erarbeitung von Fähigkeiten und Qualifikationen sowohl im Bereich der wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalte als auch im Bereich der methodischen Fertigkeiten mit dem Ziel einher, zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen in einer sich wandelnden humanen und geschlechtergerechten Gesellschaft beizutragen**. Um den sich ständig wandelnden Erfordernissen organisatorisch, studien- und personalrechtlich Rechnung zu tragen, konstituieren sich die Universitäten und ihre Organe in größtmöglicher Autonomie und Selbstverwaltung.“

In den nächsten Jahren widmet sich die Universität Mozarteum Salzburg insbesondere den Themen der Freiheit und der gesellschaftlichen Verantwortung, um aus dem Potential der Kunst heraus wesentliche Zeichen für die Gestaltung der Zukunft zu setzen. Die Ausweitung der Kunstpraxis im öffentlichen Raum, Stärkung und Profilierung der Vielfalt kunstuniversitärer Forschung und die Profilierung herausragender künstlerischer Projekte bis hin zu einer kritisch-kreativen Auseinandersetzung mit Digitalität bilden zentrale Vorhaben.

Drei strategische Gesamtziele dienen als Motor zur Entwicklung und Stärkung unserer Relevanz⁴:

1. Kunst – Zeichen setzen

Im Zentrum stehen hier alle Formen des Ausdrucks: Musik, Theater, Bildende Kunst / Gestaltung, Tanz, Film, digitale Medien, wissenschaftlicher und künstlerischer Text sind alle gleichermaßen mitgemeint. Dieses Ziel widmet sich dem qualitativ-kritischen Diskurs sowie der künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen bzw. wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit wesentlichen Themen von Kunst, Kultur und Gesellschaft. „Zeichen setzen“ versteht sich als exponierte Möglichkeit von Kunst und kunstuniversitärer Forschung.

2. Freiheit

In den Handlungsfeldern Lehre, Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie im Bereich der Third Mission gilt es, Freiheitsgrade auszuloten, zu diskutieren, mit dem Selbstverständnis und dem Begriff der Autonomie in Relation zu setzen, das Potential zu begreifen und strategisch aufzuarbeiten. Durch die bestmögliche und durchaus kritisch-verantwortungsbewusste Wahrnehmung von Freiheit können sich sowohl die Universität als Ganzes als auch einzelne Bereiche sowie Persönlichkeiten entfalten, profilieren und Neuland erschließen.

3. Verantwortung – Nachhaltigkeit

Ein profundes Verständnis von und die Ausrichtung sämtlicher Aktivitäten auf Nachhaltigkeit sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen sind mit diesem strategischen Gesamtziel verbunden: Nachhaltigkeit für sämtliche Bereiche der Universität. Green Campus.

Mit vielfältiger künstlerisch-wissenschaftlichen Expertise soll ein Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung geleistet und gemäß des GUEP das Nachhaltigkeitsprinzip als zentrale Querschnittsmaterie bewusst in die universitäre Entwicklung und Profilbildung integriert werden. Nachhaltige Entwicklung ist ein Prozess, der in sämtliche universitäre Bereiche hineinwirkt und in fünf Themenbereichen behandelt wird:

1. Nachhaltigkeit in der Lehre
2. Forschung & Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)
3. Betrieb & Ressourcen im universitären Alltag
4. Governance – Nachhaltigkeitsmanagement, verantwortungsvolle Arbeits- und Bildungsstätte
5. Third Mission – Wirkung in die Gesellschaft

⁴ Entwicklungsplan 2025-2030 (EP 2025-2030), S. 13f

2. Organisatorische Verankerung für eine Nachhaltige Entwicklung

Einrichtung eines Arbeitskreises für Nachhaltigkeit

Die Querschnittsthematik Nachhaltigkeit wird am Haus in Form eines Arbeitskreises organisiert und entsprechend im Organisationsplan⁵ verankert. Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit (AKNH) dient zur Beratung strategischer Zielsetzungen im Bereich Nachhaltigkeit gemäß Entwicklungsplan und Leistungsvereinbarungen. Bis Ende 2024 wird ein Konzept vorgelegt, in welchem institutionellen Format und mit welcher Governance-Struktur eine systematische Weiterentwicklung sowie strategische Stärkung des Themenbereichs in der Universität Mozarteum Salzburg bestmöglich erreicht werden können.

Ziele des Arbeitskreises:

- Anstoß eines Kulturwandels im Sinne der Nachhaltigkeit an der Universität
- Erarbeitung von Empfehlungen für eine Nachhaltige Entwicklung der Universität
- Etablierung eines kontinuierlichen Entwicklungs- und Verbesserungsprozesses zur Wahrung unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Kunstuniversität
- Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie in Abstimmung mit den Gremien

Lehre	Forschung & EEK	Betrieb	Governance	Austausch mit der Gesellschaft
SDGs als Orientierungsrahmen in Lehre und Forschung		Klimaneutralität	Integratives Nachhaltigkeitsmanagement / Integration in bereichsübergreifende, konsistente Strategie- sowie Planungsprozesse	Universitäten als Ansprechpartnerin für Stakeholdergruppen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung & Einbindung betroffener Gesellschaftsgruppen
Förderung von Lehre & Forschung, für eine nachhaltige Entwicklung		materielle Ressourcen und Abfall	Transparenz, Partizipation und interne Kommunikation	
Dienstreisen und Mobilität von Mitarbeiter*innen			Universitäten als Arbeits- und Ausbildungsstätten im Sinne sozialer Nachhaltigkeit	breite Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen
Debatten und Reflexion über Themen und Spannungsfelder einer nachhaltigen Entwicklung		Nachhaltigkeit im universitären Alltag leben und Nachhaltigkeitsbewusstsein der Universitäts-Angehörigen fördern		

Abbildung 1: Thematische Bereiche einer Nachhaltigkeitsstrategie und dazugehörige Themen⁶

Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit ist interdisziplinär besetzt und besteht aktuell aus 15 Mitgliedern (Stand September 2024), die in Absprache mit der Abteilung Nachhaltigkeit durch das Rektorat bestellt wurden. Die Leitung und Organisation des Arbeitskreises erfolgen durch die Leiterin der Abteilung Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit den ernannten Ansprechpersonen für Nachhaltigkeit an den künstlerischen Departments soll ein partizipativer Entwicklungsprozess etabliert werden.



Abbildung 2: Organisatorische Verankerung zur Bearbeitung der Querschnittsthematik Nachhaltigkeit

⁵ 44. Organisationsplan, veröffentlicht im MBl. vom 01.03.2023, 28. Stück

⁶ Bohunovsky L. (Boku), Weiger T. M. (Universität Salzburg), Höltl A. (UWK, vormals DUK), Muhr M. (dieAngewandte), 2020: Handbuch zur Erstellung von Nachhaltigkeitskonzepten für Universitäten, AG Strategie der Allianz Nachhaltiger Universitäten Österreichs https://nachhaltigeuniversitaeten.at/wp-content/uploads/2020/12/Handbuch_NH-Strategien_2020_AG.pdf

3. Kontext der Organisation

3.1 Struktur und Tätigkeitsbereiche der Universität Mozarteum Salzburg

Die Universität Mozarteum Salzburg bietet 84 ordentliche künstlerische und pädagogische Studien aus den Bereichen Musik, Darstellende und Bildende Kunst an. An die 2.100 Studierenden aus mehr als 70 Länder erfahren hier eine umfassende Qualifizierung in zahlreichen Instrumentalfächern, in Komposition, Dirigieren, Gesang, Musiktheater, Schauspiel, Regie, Bühnenbild, Kostüm, Ausstellungsarchitektur und Film, Musik- und Tanzpädagogik, Kunst- und Werkpädagogik sowie in Musikpädagogik und Musikwissenschaft. Die Geschichte des Mozarteums reicht bis ins Jahr 1841 zurück und wurde von herausragenden Persönlichkeiten aus Musik, Theater, Pädagogik, Forschung und Kunst geprägt.

653 Lehrende (320,1 JVZÄ)⁷, viele davon international renommierte Künstler*innen sowie Expert*innen aus den Bereichen Pädagogik und Wissenschaft, engagieren sich in Forschung, Lehre sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste. Rund 240 Personen (168,1 JVZÄ) sind in der Verwaltung tätig.

Die Universität nützt aktuell 12 Gebäudestandorte in Salzburg und drei Standorte in Innsbruck, derzeit sind sämtliche Gebäude angemietet. Am Hauptstandort am Mirabellplatz 1 ist die gesamte Musikausbildung der Universität Mozarteum beherbergt. Hier finden die künstlerischen Departments Dirigieren, Komposition und Musiktheorie, Tasteninstrumente, Streich- und Zupfinstrumente, Blas- und Schlaginstrumente, Musiktheater mit einem großen Opernstudio sowie Musikwissenschaft und Musikpädagogik ihren Platz unter einem Dach.

Die Universität Mozarteum Salzburg versteht sich als Ort künstlerischer Begegnung und Herausforderung. Die Studien der Universität sind in 15 Departments verankert, darüber hinaus werden Department übergreifend Lehre, Forschung und EEK in Instituten und besonderen Einrichtungen vorangebracht – wie beispielsweise im Mozartforum oder in der SOMA (School of Music and Arts Education). Etwa ein Viertel der Studierenden ist in Lehramtsstudien inskribiert (Musik und Instrumentalerziehung, Bildnerische Erziehung und Gestaltung: Technik.Textil), gut die Hälfte der belegten Studien befasst sich mit Fragen der Vermittlung und der Pädagogik.

Nachfolgende Grafik illustriert den strukturellen Aufbau der Universität Mozarteum Salzburg in Lehre, Forschung und EEK: die 15 Departments sind in den farbigen Ringsegmenten dargestellt, die Department übergreifenden Institute sind im Innen- und Außenkreis entsprechend zugeordnet. Die besonderen Einrichtungen, die für alle Departments zugänglich sind, sind im Innenkreis angesiedelt.

⁷ Wissensbilanz 2023, Universität Mozarteum Salzburg

Ein Spezifikum an der Universität Mozarteum ist das Angebot aller Kunstbereiche, die farbig hervorgehoben sind (Musik = orange, Darstellende Kunst = türkis, Bildende Kunst = gelb). Schraffiert sind die pädagogisch-künstlerisch-wissenschaftliche Ausrichtungen, punktgemustert die Musikwissenschaft. Grau unterlegt ist die inter- und transdisziplinäre kunstbereichsverbindende Einrichtung SOMA.



Abbildung 3: Struktureller Aufbau der Universität Mozarteum Salzburg in Lehre, Forschung und EEK

Die Forschungsaktivitäten und -schwerpunkte der Universität Mozarteum Salzburg konnten in den letzten Jahren deutlich erweitert werden. Damit hat sich der Fokus kunstuniversitärer Forschung von der Grundlagenforschung bis hin zur angewandten Forschung, von fachspezifischer Forschung bis hin zu interdisziplinären Projekten, von der historischen bis hin zur systematischen Forschung, von der wissenschaftlichen über die künstlerisch-wissenschaftliche bis hin zur künstlerischen Forschung in großer Diversität entfaltet. Zunehmend werden Kooperationen – innerhalb der Universität aber auch mit externen Partnerinstitutionen – eingegangen und können sich erfolgreich präsentieren.

3.2 Organigramm Administration & Serviceabteilungen

Der Bereich Administration und Services ist in Abteilungen gegliedert. Diese gewährleisten die erforderlichen Dienstleistungen und sorgen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben für einen sparsamen, wirtschaftlichen, zweckmäßigen, transparenten und rechtmäßigen Einsatz der Mittel. In untenstehender Abbildung ist durch die farbliche Markierung die organisatorische Zuordnung zu den Rektoratsmitgliedern gekennzeichnet.



Abbildung 4: Abteilungen und Stabstellen im Bereich Administration & Service

Rund ein Drittel der Verwaltungsmitarbeiter*innen arbeitet im Gebäude in der Schranngasse 10a, auf welches sich die erstmalige Implementierung des Umweltmanagementsystems bezieht. Der Standort Schranngasse 10a ist ein reiner Verwaltungsstandort, es sind keine Lehrenden oder Studierenden angesiedelt.

3.3 Interessierte Parteien der Universität

Die Positionierung der Universität Mozarteum Salzburg zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und Nachhaltiger Entwicklung gründen insbesondere auf §1. (1) des Universitätsgesetzes (UG): „Die Universitäten sind berufen, der wissenschaftlichen Forschung und Lehre, der Entwicklung und der Erschließung der Künste sowie der Lehre der Kunst zu dienen und hierdurch auch verantwortlich zur Lösung der Probleme des Menschen sowie zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt beizutragen.“

Universitäten kommt bei der Nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft eine tragende Rolle zu und der verantwortungsvolle Umgang mit personellen wie natürlichen Ressourcen ist integraler Bestandteil gelebter universitärer Nachhaltigkeit. Als öffentliche Universität fühlt sich die Universität Mozarteum diesem Anspruch in besonderem Maße verpflichtet.

Die Universität agiert in einem Umfeld verschiedenster interessierter Parteien (Stakeholder, auch Berührungsgruppen), welches vielfältige Erwartungen an eine nachhaltigen Universitätsentwicklung und -führung stellt.

Die durchgeführte Stakeholder Analyse gibt einen Überblick über die diversen Erwartungshaltungen und Ansprüche zu Umweltschutz und Nachhaltiger Entwicklung im Einflussbereich der Universität. Dabei werden die gegenseitigen Erwartungen im Kontext des Umweltmanagementsystems, das mögliche Konfliktpotenzial, Chancen, Risiken und Möglichkeiten des Zusammenwirkens betrachtet.

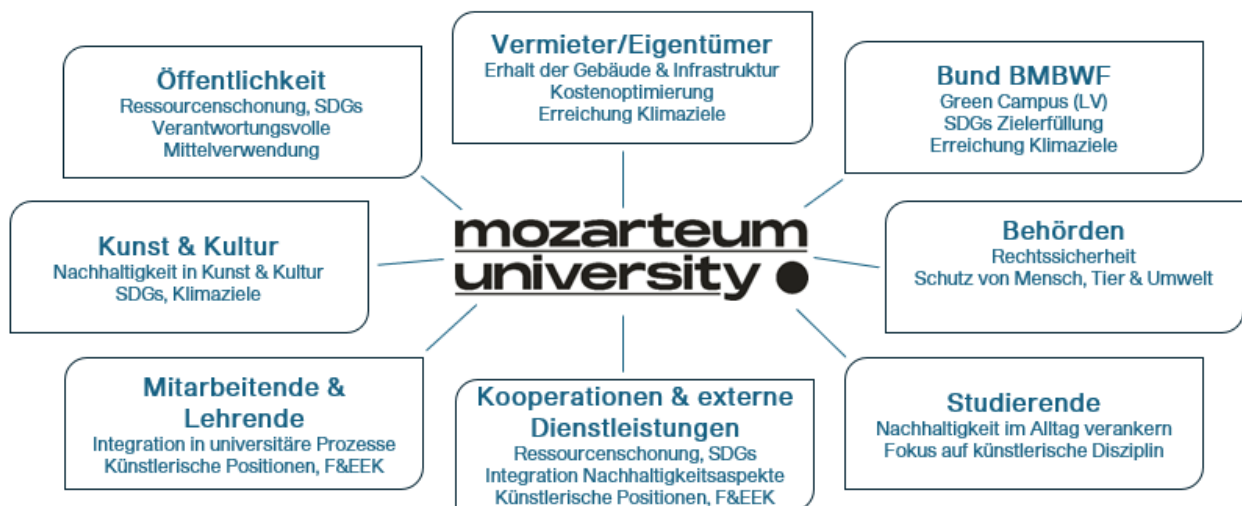


Abbildung 5: Überblick über die zentralen Stakeholder der Universität und ihre Ansprüche an Umwelt-/Nachhaltigkeitsagenden

Die Berücksichtigung dieser Ansprüche und Einflussfaktoren wirkt auf die Ausgestaltung und Umsetzung des Umweltmanagements und in weiterer Folge der Nachhaltigkeitsstrategie ein. Eine wiederkehrende Analyse der Ansprüche legt mitunter Zielkonflikte offen, eröffnet aber auch Chancen und eine frühzeitige Auseinandersetzung mindert Risiken in Zusammenhang mit z. b. Rechts- oder Versorgungssicherheit.

4. Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems

Standort: Schranngasse 10a, 5020 Salzburg Baujahr: 1989	Eigentümer: WEST CONSULT Leasing GmbH – ab 01.01.2025 Eigentum der Universität Mozarteum Salzburg
Branche: Kunstuniversität ÖNACE-Code 85420	Gesamtnutzfläche: 1666,77 m ² , Grundstücksfläche: 699 m ² Baufläche Gebäude: 319 m ² Baufläche Gebäudenebenfläche: 380 m ²
Zweck der Betriebsanlage: Verwaltung, Hausdruckerei, Kanzlei	Anzahl der Beschäftigten: 68 Personen 60,4 JVZÄ (Stand 7/2023), Reinigung: 1 Person (ÖWD, ab 2024 Sodexo)

Rund ein Drittel der Verwaltungsmitarbeiter*innen arbeitet im Leasinggebäude in der Schranngasse, das per 01.01.2025 in das Eigentum der Universität Mozarteum Salzburg übergehen wird. In den Räumlichkeiten befinden sich die Posteingangsstelle, die Hausdruckerei, Büros der Serviceabteilungen und des Vizerektorats für Ressourcen, Teeküchen, Besprechungs- und Lagerräume sowie Sanitäranlagen und Haustechnik. Im 6-stöckigen Gebäude sind folgenden Abteilungen angesiedelt:

- Qualitätsmanagement & Entwicklungsplanung
- Lehrmanagement
- Finanzen
- Personal Service
- Vizerektorat für Ressourcen
- Stabstelle Interne Revision
- Rechtsangelegenheiten
- Mozarteum IT-Service (MITS)
- Wirtschafts- und Beschaffungswesen
- Internationales
- PR & Marketing
- Nachhaltigkeit
- Universitätskanzlei/Poststelle
- Hausdruckerei
- Stabstelle Bauprojekte



5. Umweltleitbild der Universität Mozarteum Salzburg

Das Umweltleitbild wurde im Zuge der Einführung des Umweltmanagementsystems (UMS) am ersten Standort erstellt und ist für sämtliche Bereiche und Tätigkeiten der Universität gültig. Die Anwendung der formulierten Grundsätze wird einem wiederkehrendem Review- und Verbesserungsprozess unterzogen.

1. Strategische Verankerung von Nachhaltigkeit in der Universitätsentwicklung

Verantwortung – Nachhaltigkeit ist als eines der drei strategischen Gesamtziele im aktuellen Entwicklungsplan festgeschrieben: Ein profundes Verständnis von und die Ausrichtung sämtlicher Aktivitäten auf Nachhaltigkeit sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen sind mit diesem strategischen Gesamtziel verbunden: Nachhaltigkeit für sämtliche Bereiche der Universität.

2. Nachhaltigkeitsverständnis der Universität Mozarteum Salzburg

Unser Nachhaltigkeitsverständnis umfasst jenseits der ökologischen und sozialen Themen auch die nachhaltige Verankerung von kulturellem, wissenschaftlichem und künstlerischem Wissen in der Gesellschaft. In diesem Sinne ist die Third Mission auch als Aspekt von Nachhaltigkeit zu betrachten, der mit einer gezielten Entwicklung der Kunsthochschulstandorte Salzburg und Innsbruck einhergeht.

3. Ressourcenschonung

Der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen ist aus ökologischer wie ökonomischer Sicht im Universitätsbetrieb geboten. Wir setzen Materialien, Energie und Wasser sparsam ein, vermeiden Schadstoffe, forcieren Abfallvermeidung und sorgen für eine konsequente Abfalltrennung.

4. Nachhaltige Beschaffung

Unsere Beschaffungsprozesse berücksichtigen soziale wie ökologische Kriterien bei der Anschaffung von Gütern und der Beauftragung von Dienstleistungen. Dies schließt die Beschaffung qualitativ hochwertiger wie langlebiger Produkte sowie eine möglichst lokale Beauftragung mit ein. Eine bedarfsorientierte Erhebung und Prüfung von Alternativen sind der Neuanschaffung vorangestellt.

5. Umweltschutz mit System

Wir verpflichten uns zum Schutz der Umwelt und zur kontinuierlichen Verbesserung der universitären Umweltleistung. Die wiederholte und kritische Bewertung der Wirksamkeit getätigter Maßnahmen ist unabdingbar für die konsequente Reduktion der negativen Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten.

6. Einhaltung der umweltrelevanten Rechtsvorschriften

Die verpflichtende Einhaltung der umweltrelevanten Rechtsvorschriften ist aus Umweltschutz- und Sicherheitsgründen sowie die der Notfall- und Gesundheitsvorsorge gelebte Selbstverständlichkeit.

7. Klimaneutralität bis 2035

Die Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 ist ein zentrales Ziel unserer Umweltpolitik. Dazu wird eine Roadmap zur sukzessiven Senkung der universitären Treibhausgasemissionen erarbeitet. Die größten Hebel zur Reduktion der CO₂-Emissionen liegen in den Bereichen Energie (Strom, Heizung, Kühlung) sowie Mobilität (Dienstreisen und Pendeln).

8. Kommunikation & Kooperation als wesentlicher Erfolgsfaktor

Die Kommunikation bereits erreichter Ziele und erfolgreich umgesetzter Maßnahmen ist ebenso wichtig wie die Bewusstseinsbildung für notwendige Optimierungsmaßnahmen oder die Identifikation von Hemmnissen bei der Umsetzung. Ein konstruktiver offener Dialog sowie gegenseitige Motivation und Unterstützung fördern die kooperative Weiterentwicklung von Ideen in Richtung Umsetzung.

Prof.in Elisabeth Gutjahr
Rektorin

Mag.a Anastasia Weinberger
Vize-Rektorin für Ressourcen

6. Schrittweise Entwicklung des Umweltmanagements

Mit der Einführung von EMAS am ersten Standort der Universität Mozarteum Salzburg werden bisherige betriebliche Einzelmaßnahmen gebündelt, auf Wirksamkeit hin geprüft und im größeren Kontext der universitären Tätigkeiten hin betrachtet. So wird etwaiger Handlungsbedarf rascher erkannt und zielorientierte Maßnahmen können zeitnah getroffen werden.

Mit der Leistungsvereinbarung 2022-2024 wurde die Einführung von EMAS am ersten Standort festgelegt und eine eigene Organisationseinheit zur Implementierung von Nachhaltiger Entwicklung an der Universität vorgesehen. Mit der Ausschreibung einer eigenen Stelle wurde der organisatorische Rahmen zur Etablierung eines Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements geschaffen, seit September 2021 ist der Posten der Beauftragten für Nachhaltigkeit besetzt, seit März 2023 ist eine eigene Abteilung Nachhaltigkeit im Organisationsplan verankert. Die systematische Analyse der betrieblichen Prozesse umfasste folgende Aktivitäten, die vorbereitend für die Etablierung von EMAS dienen:

Jahr	Aktivitäten zur schrittweisen Entwicklung von EMAS	Ergebnis
2021-2023 lfd	Erhebung in relevanten Servicebereichen hinsichtlich deren Umweltrelevanz und bereits getätigter Maßnahmen z. B. Facility Management, Wirtschaft- und Beschaffungswesen, Veranstaltungsmanagement und -technik, PR und Marketing, Mozarteums InformationsTechnologie Service (MITS)	Datenlage und Status der Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistungen
lfd	Austausch mit künstlerischen Departments zum Status und Optimierungspotential in der künstlerischen Lehre z. B. Schauspiel, Szenografie, Bildende Künste und Gestaltung	Status der Maßnahmen zur Optimierung des Ressourcenverbrauchs, Verbrauch an gefährlichen Arbeitsstoffen
2022	Durchführung einer Mobilitätsumfrage mit externem Dienstleister Herry Consult, Zielgruppe Mitarbeiter*innen (allgemeines Personal, künstlerisch-wissenschaftliches Personal) sowie Studierende	IST-Stands Analyse des Mobilitätsverhaltens an der Universität Mozarteum, Referenzjahr 2019 (vor Covid19-Pandemie) und 2021
2022	Erstellung einer universitären CO ₂ -Bilanz für das Referenzjahr 2019, Kalkulation mit ClimCalc ⁸	Erste CO ₂ -Bilanz der Universität, größte Hebel zur Senkung der Treibhausgasemissionen liegen im Bereich von Energie (Strom, Heizung) und Mobilität (Dienstreisen, Pendeln)
2022-2023	Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten an ausgewählten Standorten, Ist-Stands Analyse zur Abfallsituation, Maßnahmen zur Verbesserung der Mülltrennung	Abfallwirtschaftskonzept für den Standort Alpenstraße, Mirabellplatz, Schranngasse
2022 2023	Förderberatungen Umwelt Service Salzburg: Ressourcencheck Schranngasse, Hauptgebäude Mobilitäts-Check zur Durchführung der Mobilitätsumfrage Energiecheck für Dienstleistungsgebäude (Hauptgebäude)	Datenerhebung und -aufbereitung in den Bereichen Abfall und Energie an ausgewählten Standorten IST-Standsanalyse des Mobilitätsverhaltens an der Universität Mozarteum Salzburg für 2019
2023 2024	Einrichtung eines Arbeitskreises für Nachhaltigkeit Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, externe Begleitung, Förderberatung umwelt service Salzburg	Ende 2024: Leitfaden zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie Themen: Lehre, Forschung & EEK, Betrieb, Governance, Third Mission
2023-2024	Aufbau und Implementierung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS-VO am ersten Standort	Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses der universitären Umweltleistung für die zentrale Administration
2024-2026	Teilnahme am Kooperationsprojekt des umwelt service salzburg „umwelt partner salzburg“	Nachhaltigkeits- und Klimastrategie inklusive konkreter Umsetzungsziele und -maßnahmen auf Universitätsebene

Tabelle 1: Vorbereitende Schritte zum Aufbau von EMAS

⁸ <https://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/co2-neutrale-universitaeten/>

7. Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS-VO

Das Umweltmanagementsystem ist auf die kontinuierliche Verbesserung der – meist negativen – Umweltleistung der betrieblichen bzw. universitären Tätigkeiten am Standort ausgerichtet. Kern ist die schrittweise Optimierung der Umweltleistung und Auslotung von Alternativen, um vor allem den Energie- und Ressourcenverbrauch, das Abfallaufkommen und das Aufkommen an Treibhausgasemissionen zu senken. Langfristiges Ziel stellt die Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 dar, die nur unter detaillierter Analyse der Verfahrensabläufe, Quantifizierung der Umweltleistung mittels Kennzahlen, sowie der Einbeziehung aller internen wie externen Stakeholdern gelingen kann. Kurz- und mittelfristige Maßnahmen zur Erreichung der formulierten Umweltziele sind im **Umweltprogramm** enthalten (siehe Kapitel 11).

Die organisatorische Verantwortung der betrieblichen Universitätsentwicklung obliegt dem Vizerektorat für Ressourcen, welches für die Implementierung von EMAS zuständig ist. Die jährliche Umweltbetriebsprüfung wird vom EMAS-Team der Universität Mozarteum durchgeführt und beinhaltet die Überprüfung der umweltrelevanten Verfahrensabläufe sowie der entsprechenden Anweisungen auf Einhaltung und praktische Umsetzung im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Die Bewertung der Funktionstüchtigkeit des Umweltmanagementsystems, auch: Managementbewertung, erfolgt jährlich durch das Vizerektorat für Ressourcen. Das Kernteam zum Aufbau und Einführung von EMAS besteht aus der Beauftragten für Nachhaltigkeit und den Bereichsleitern der Abteilung Facility Management.

Mitglied des EMAS-Kernteams	Abteilung	Verantwortlichkeiten und Befugnisse
Dipl.-Ing.in Maria Kalleitner-Huber	Leitung Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeitsbeauftragte Abfallbeauftragte Interne Umweltauditorin Zertifizierte Umweltmanagerin
Ing. Mag. Stephan Guggenberger	Facility Management Bereich Gebäude und Technik	Bereichsleitung Gebäude und Technik
Florian Berger	Facility Management Sicherheitsmanagement & Infrastruktur	Bereichsleitung Sicherheitsmanagement & Infrastruktur Ansprechperson für Arbeitssicherheit und Brandschutz Arbeitsmedizinischer Dienst, Ersthelfer

Tabelle 2: Verantwortlichkeiten und Befugnisse des EMAS-Kernteams

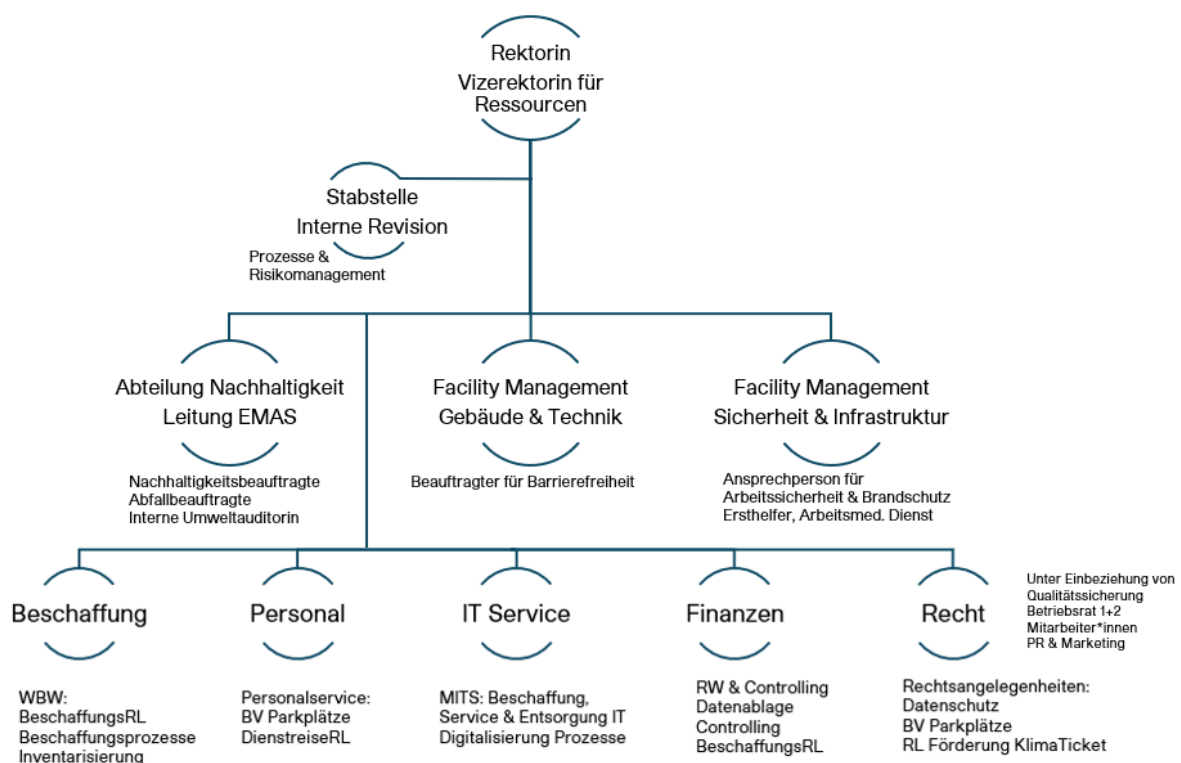


Abbildung 6: Umweltorganigramm zur Implementierung von EMAS

8. Rechtliche Verpflichtungen im Umweltschutz

Ein allgemein leitendes Instrument zur Universitätsentwicklung stellt das UG 2002⁹ dar, in §1. (1) sind grundsätzliche umweltrelevante Zielsetzungen angeführt. Zahlreiche konkrete bindende Verpflichtungen ergeben sich aus der nationalen wie regionalen Umweltgesetzgebung, aus gesetzlichen Anforderungen zum Arbeitnehmer*innenschutz sowie aus behördlichen Bescheiden.

Die EMAS-VO in der jeweils gültigen Fassung gibt den verbindlichen Rahmen zum Aufbau und Implementierung des freiwilligen Umweltmanagementsystems vor:

- Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)
- Verordnung (EU) Nr. 2017/1505 zur Änderung der Anhänge I, II, III der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009
- Verordnung (EU) Nr. 2018/2026 zur Änderung des Anhangs IV der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009

Die fachspezifischen gesetzlichen Anforderungen sind im Rechtsregister zusammengefasst. Die Dokumentation der relevanten bindenden Verpflichtungen sowie die Nachweise zu deren Einhaltung sind wichtige Elemente bei der Implementierung und Umsetzung von EMAS. Die konsequente Pflege des Rechtsregisters trägt zur Notfallvorsorge, Abschätzung und Beherrschung von Umwelt- und Sicherheitsrisiken sowie zur Aufrechterhaltung der funktionierenden Infrastruktur- und Serviceleistungen bei.

Die wichtigsten umweltrelevanten Vorschriften sind in folgenden Regelwerken enthalten:

z. B. Abfall

AWG Abfallwirtschaftsgesetz 2002 BGBl. Nr. 102/2002, letztgültige Fassung

Abfallwirtschaftsgesetz Salzburg LGBl. Nr. 35/1989, letztgültige Fassung

Abfallnachweisverordnung 2012 (Nachweis- und Aufzeichnungspflichten)

ANV Abfallverzeichnisverordnung 2020 (Klassifizierung, Schlüsselnummern SN)

z. B. Brandschutz und Sicherheit:

AStVO Arbeitsstättenverordnung

TRVB Technischer Richtlinien vorbeugender Brandschutz

ESV Elektroschutzverordnung

Die Notfallprävention im Bereich der Arbeitssicherheit, Brandschutz etc. ist in den alltäglichen Prozessen der Universität implementiert, die Minimierung von Risiken in den Bereichen Sicherheit – Gesundheit – Umwelt wird im Zuge des Aufbaus des Umweltmanagementsystems weiter systematisiert.

⁹Universitätsgesetz 2002 - UG, Fassung vom 06.08.2024, Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien, StF: BGBl. I Nr. 120/2002 (NR: GP XXI RV 1134 AB 1224 S. 111. BR: 6697 AB 6717 S. 690.)

9. Umwelleistung der Universität am Standort

9.1 Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Im Zuge der ersten Umweltprüfung wurden jene Bereiche und Tätigkeiten des Universitätsbetriebes ermittelt, die relevante Auswirkungen auf die Umwelt haben und die beeinflusst bzw. gesteuert werden können. Diese relevanten Umweltaspekte wurden einer Bewertung hinsichtlich des Ausmaßes, Schweregrad und Häufigkeit unterzogen und werden in angemessener Weise weiterverfolgt. Dabei ist zwischen direkten und indirekten Umweltauswirkungen zu unterscheiden und eine Einteilung hinsichtlich der Höhe des Umweltrisikos im Normalbetrieb sowie im Falle eines Notfalles oder Störbetrieb zu treffen.

Direkte Umweltaspekte stehen in Zusammenhang mit den Tätigkeiten, Produkten und Dienstleistungen der Universität selbst, die deren direkten betrieblichen Kontrolle unterliegen wie z. B. Verbrennung von fossilen Energieträgern, Verbrauch an Büro- und Hilfsmaterialien, Flächenversiegelung durch Bautätigkeiten, Produktion von Abfällen. Diese sind zu unterscheiden von **indirekten Umweltaspekten** vor- und nachgelagerter Tätigkeiten, die außerhalb des direkten Einflussbereiches der Universität liegen z. B. Produktionsbedingungen bei der Herstellung von beschafften Gütern, Umwelleistung externer Dienstleistungen, Entsorgung von Abfällen.

Tätigkeit	Direkte Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
Administration & Bürotätigkeiten Sozialbereiche	- Stromverbrauch für Beleuchtung, Elektrogeräte - Verbrauch von Büromaterial, Wasser, Reinigungsmittel - Ressourcenverbrauch, Emissionen in der Herstellung (indirekt, Lebensweg)	- Treibhauseffekt - Umweltverschmutzung durch gemischte Siedlungsabfälle, gefährliche Abfälle - Wasserverschmutzung
Hausdruckerei – Druck Informations- & PR Material	- Stromverbrauch - Papier- und Hilfsstoffverbrauch - Ressourcenverbrauch, Emissionen Papier (indirekt, Lebensweg)	- Treibhauseffekt - Papierabfälle
Nutzung IT-Ausstattung & Services	- Stromverbrauch - Verbrauch von Hilfsstoffen wie Toner - Abwärme, Emissionen - Lärmbelastung	- Gefährliche Abfälle - Gesundheitliche Aspekte - Treibhauseffekt
Betrieb und Erhalt der Gebäude	- Flächenverbrauch - CO₂-Emissionen - o Stromverbrauch - o Heizung, Kühlung - o Klimageräte/-anlage - Emissionen Luft	- Zerstörung der Bodenbedeckung - Verlust der Biodiversität - Treibhauseffekt
Betriebliche Mobilität, z. B. - Transporte - Dienstreisen	- Verbrauch Treibstoffe - Verkehrsbedingte Emissionen Luft, Boden, Wasser - CO₂-Emissionen	- Boden-, Wasser-, Luftverschmutzung - Treibhauseffekt
Tätigkeit	Indirekte Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
Beschaffung Lebensweg der Güter	- Herstellung der beschafften Güter - Abbau von Rohstoffen - Produktionsbedingungen - Ressourcenverbrauch, Emissionen in der Herstellung - Abfälle & Entsorgung	- Treibhauseffekt - Umweltverschmutzung durch gemischte Siedlungsabfälle, gefährliche Abfälle - Wasserverschmutzung - Luft- und Bodenverschmutzung
Beschaffung externer Dienstleistungen z. B. Reinigung, Server, Verpflegung	- Verbrauch an Reinigungsmittel - CO₂-Emissionen (Transport) - Produktion Lebensmittel - Ressourcenverbrauch	- Gesundheitliche Aspekte - Boden-, Wasser-, Luftverschmutzung - Verlust der Biodiversität - Lebensmittelabfälle
Pendeln Mitarbeitende	- Benützte Transportmittel - CO₂-Emissionen, Kraftstoffe	- Treibhauseffekt - Luftverschmutzung

Tabelle 3: Tätigkeiten und damit zusammenhängende Umweltaspekte, die wesentliche Umweltauswirkungen haben

Bei der Umweltprüfung wurden folgende direkten und indirekten Umweltaspekte der Tätigkeiten am Standort ermittelt und bewertet:

- Ressourcenverbrauch (Energie: Strom/Fernwärme, Material, Wasser)
- Emissionen (Luft, Wasser, Boden), Abfallaufkommen, Lärm/Geruch/Erschütterung
- Sicherheit & Gesundheit
- Bodenversiegelung

Als bedeutende Umweltaspekte wurden jene klassifiziert, die hinsichtlich des Umweltgefährdungspotentials, des Ausmaßes sowie der Häufigkeit der zu erwartenden Umweltauswirkungen eine hohe und mittlere Priorität und damit Handlungsbedarf im Normalbetrieb aufweisen.

Umweltbewertung Übersicht												
Tätigkeiten/Anlagen	Umweltauswirkungen unter normalen, kontrollierten Bedingungen										Störung/Notfall	
	Ressourcen			Emissionen & Abfall					Sicherheit	Fläche	Bewertung Umwelt abnormaler Betrieb	Bewertung Umwelt Notfall / Störfall
Priorität/Handlungsbedarf	Energieverbrauch	Materialverbrauch	Wasserverbrauch	Emissionen Luft	Emissionen Wasser	Emissionen Boden	Erzeugung von Abfall	Lärm, Geruch, Erschütterung	Gesundheit und Sicherheit	Bodenversiegelung		
● hoch ● mittel ● gering ● nicht relevant												
Direkte Umweltauswirkungen												
Verwaltungs- und Bürotätigkeiten	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hausdruckerei - Druck Informations- & PR Material	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Nutzung IT-Ausstattung & Services	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Betrieb und Erhalt der Gebäude	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Betriebliche Mobilität Dienstreisen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Betriebliche Mobilität Transporte	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Indirekte Umweltauswirkungen												
Beschaffung Lebensweg der Güter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Externe Dienstleistungen z. B. Reinigung, Verpflegung, Server	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Pendeln Mitarbeitende	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

Tabelle 4: Direkte und indirekte Umweltauswirkungen der Tätigkeiten am Standort

Basierend auf den relevanten Umweltauswirkungen wurden folgende **Umweltzielsetzungen** festgelegt:

- Reduktion des Energieverbrauchs
- Ressourcenschonung und Nachhaltige Beschaffung
- Ökologisierung von Dienstreisen
- Reduktion indirekter CO₂-Emissionen durch Pendler*innenaufkommen
- Klimaneutralität bis 2035 - Reduktion der Treibhausgasemissionen
- Verbesserung der Umweltleistung durch konsequente Integration in interne Abläufe

Teilziele und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung sind im **Umweltprogramm** festgehalten (siehe Kapitel 11.)

9.2 Umweltkennzahlen

Die Basis für die errechneten Umweltkennzahlen stellen die erhobenen Verbräuche an z. B. Strom, Fernwärme und Materialbedarf dar. Für eine bessere Vergleichbarkeit der absoluten Daten werden als Bezugsgrößen die Gebäudenutzfläche und die Anzahl der Beschäftigten am Standort herangezogen. Am Standort Schranngasse finden keine Lehr- und Forschungstätigkeiten statt.

Bezugsgrößen Standort Schranngasse	2023
Mitarbeitende [Anzahl der beschäftigten Personen]	68
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	60,63
Studierende	-
Nettogebäudefläche [m²] (NGF)	1.666,77

Quelle: Personalservice (Stand 7/2023), Facility Management der Universität Mozarteum Salzburg

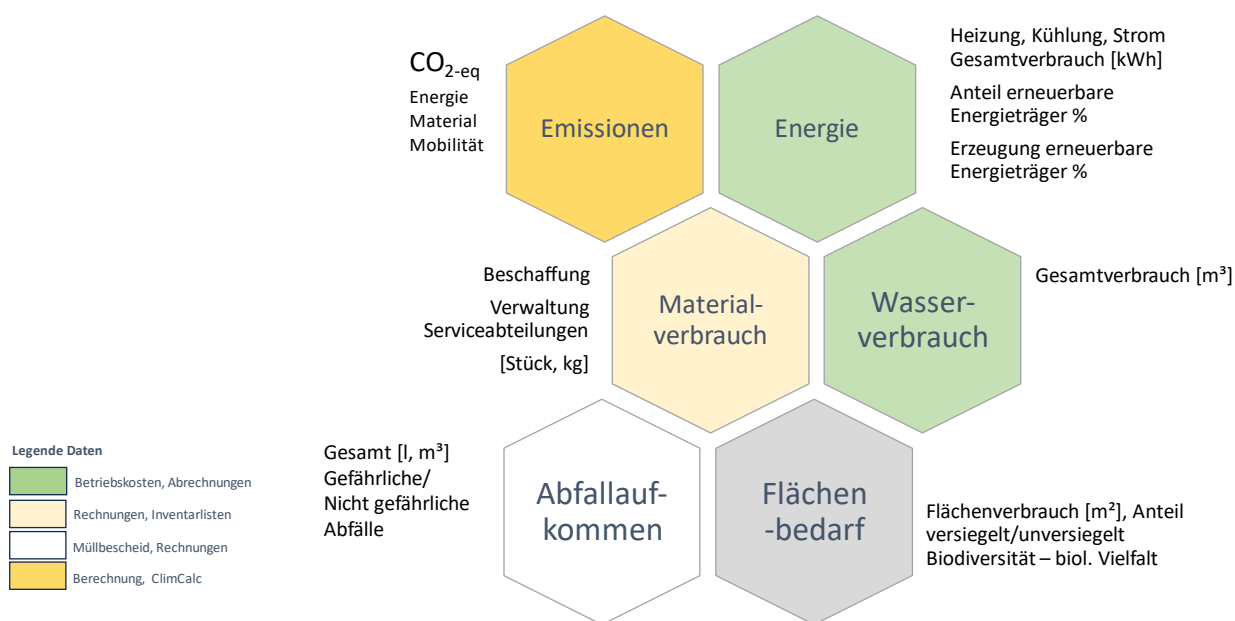


Abbildung 7: Ermittelte Kernindikatoren für den Standort Schranngasse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ermittelten Umweltkennzahlen für die Referenzjahre 2021-2023 in absoluten und relativen Zahlen. Die Spalte „in % Vorjahr“ zeigt die prozentuelle Veränderung der Kennzahlen zum jeweiligen Vorjahr auf.

Umweltkennzahlen der Universität Mozarteum Salzburg, Standort Schranngasse

Energie	Einheit/ Bezugsgröße	2021	in % Vorjahr	2022	in % Vorjahr	2023	in % Vorjahr
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	223.257	+13,5	191.040	-14,4	162.803	-14,8
	kWh/m² NGF	134	+13,5	115	-14,4	98	-14,8
	kWh/VZÄ	3.682	+13,5	3.151	-14,4	2.685	-14,8
Energie - Strom	kWh pro Jahr	106.554	+14	84.169	-21	95.085	+13
	kWh/m² NGF	64	+14	50	-21	57	+13
	kWh/VZÄ	1.757	+14	1.388	-21	1.568	+13
Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch (UZ46 zertifiziert)	in %	0	-	0	-	0	-
Energie - Fernwärme	kWh pro Jahr	116.703	+13	106.871	-8	67.718	-37
	kWh/m² NGF	70	+13	64	-8	41	-37
	kWh/VZÄ	1.925	+13	1.763	-8	1.117	-37
Anteil erneuerbarer Energie Verbrauch	In %	0	-	0	-	0	-
Treibstoffverbrauch	Liter	1.372,8	+2,3	1.417,3	+3,2	910,5	-35,8
	L/VZÄ	23	+2,3	23	+3,2	15	-35,8
Wasser/Abwasser	Einheit/ Bezugsgröße	2021		2022		2023	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m³	245	-5	270	+10,2	281	+4,1
	m³ pro VZÄ	4,04	-5	4,45	+10,2	4,63	+4,1
Materialverbrauch	Einheit/ Bezugsgröße	2021		2022		2023	
Hygienepapier gesamt (Toilettenpapier+ Papierhandtücher)	kg	438,1	0	219,1	-50	438,1	+100
	kg/VZÄ	7,2	0	3,6	-50	7,2	+100
	kg/Kopf	6,4	0	3,2	-50	6,4	+100
Papierverbrauch Drucker, interne + externe Druckwerke gesamt	kg	3.989,8	-14,8	6.042,9	+51,5	5.616,3	-7,1
Druckwerke extern	kg	1523,9	-41,9	2.623,7	+72	2644,3	+0,8
	kg/VZÄ	25,1	-41,9	43,3	+72	43,6	+0,8
Druckwerke intern	kg	691	+23,3	1.019,2	+47,5	1.072	+5,2
	kg/VZÄ	11,4	+23,3	16,8	+47,5	17,7	+5,2
Drucker/Kopierpapier	kg	1175	+18,3	2400	+35,2	1900	-20,8
	kg/VZÄ	29,3	+18,3	39,6	+35,2	31,3	-20,8
IT-Geräte gesamt	Stückzahl	132		107		67	

Abfallaufkommen	Einheit/ Bezugsgröße	2021	in % Vorjahr	2022	in % Vorjahr	2023	in % Vorjahr
Restmüll (2 Standorte, halbiert)	Liter	79.420	+3	83.820	+6	81.070	-3
	l/VZÄ	1.310	+3	1.382	+6	1.337	-3
Restmüll in kg (Umrechnungsfaktor = 0,097 kg/Liter) ¹	kg	7.703,7	+3	8.130,5	+6	7.863,8	-3
	kg/VZÄ	127	+3	134	+6	130	-3
Altpapier (2 Standorte, halbiert) SN 18718	Liter	6.240	0	6.240	0	6.240	0
	l/VZÄ	102,9	0	102,9	0	102,9	0
Altpapier in kg (Umrechnungsfaktor = 0,3 kg/Liter) ²	kg	368,2	0	368,2	0	368,2	0
	kg/VZÄ	6,1	0	6,1	0	6,1	0
Aktenvernichtung SN 18718	kg	510	-	290	-43,1	390	+34,5
	kg/VZÄ	8,4	-	4,8	-43,1	6,4	+34,5
Karton (2 Standorte, halbiert) SN 18718	Liter	-	-	39.050	+100	28.325	-27,5
	l/VZÄ	-	-	644,1	+100	467,2	-27,5
Karton in kg (Umrechnungsfaktor = 0,15 kg/Liter) ²	kg	-	-	5.857,5	+100	4.248,8	-27,5
	kg/VZÄ	-	-	96,6	+100	70,1	-27,5
Altglas (2 Standorte, halbiert)	Liter	3.120	0	3.120	0	3.120	0
	l/VZÄ	51,1	0	51,1	0	51,1	0
Glas in kg (Umrechnungsfaktor = 0,289 kg/Liter) ³	kg	901,7	0	901,7	0	901,7	0
	kg/VZÄ	14,9	0	14,9	0	14,9	0
Kunststoffflaschen und Getränkeverbundkartons	Liter	7.150	0	7.150	0	14.300	100
	l/VZÄ	117,9	0	117,9	0	235,9	100
Kunststoffflaschen, Getränkeverbundkartons in kg (Umrechnungsfaktor = 0,025 kg/Liter) ⁴	kg	178,8	0	178,8	0	357,5	100
	kg/VZÄ	2,9	0	2,9	0	5,9	100
Sperrmüll	kg	3.700	-	-	-	1700	-
	kg/VZÄ	61				28	
Bildschirmgeräte, SN 35212	kg	104	-	-	-	180	-
	kg/VZÄ	1,7				3	
Emissionen - CO₂							
Gesamt (Details siehe Tabelle 7)	kg CO ₂ -eq	84.271	-	82.899	-2	67.322	-18,8
	kg/VZÄ	1.389,9	-	1.367,3	-2	1.110,4	-18,8
Versiegelung Außenflächen, Biodiversität							
Grundstücksfläche gesamt	m ²	699	0	699	0	699	0
Gebäude Grundfläche	[m ²]	319	0	319	0	319	0
Gebäudenebenflächen	[m ²]	380	0	380	0	380	0
- Davon unversiegelt: 9,4 %	[m ²], %	35,7	0	35,7	0	35,7	0

Tabelle 5: Umweltkennzahlen am Standort Schranngasse, Referenzjahre 2021-2023

Anmerkungen:

Die Gesamtnutzfläche ist gleichgeblieben, der Personalstand hat sich nicht nennenswert geändert.

„in % Vorjahr“ beziffert die Veränderung zum Vorjahr und wurde nur bei vorhandenen Daten berechnet.

Umrechnungsfaktoren Abfallfraktionen Liter -> kg:

¹ <https://www.umweltberatung.at/download/?id=abfallumrechnungstabelle-3044-umweltberatung.pdf>

² https://www.statistik.bayern.de/service/erhebungen/bauen_wohnen/abfall/abfallarten/index.php

0,3 kg/l Papier und Pappe im Vergleich zu 0,059 kg/l für Altpapier (Papier und Karton gemischt)

0,13-0,17kg/l Verpackungen aus Papier und Pappe

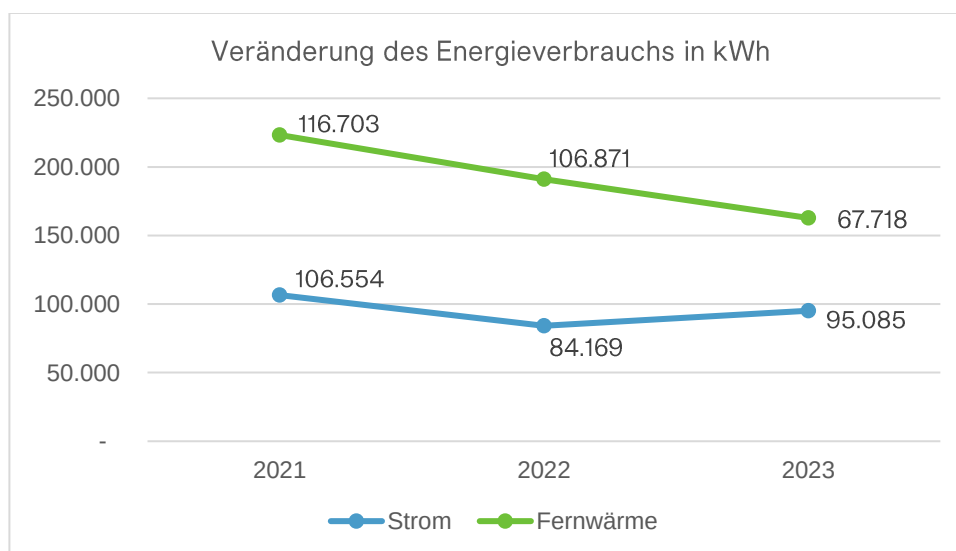
³ Mittel aus Weiß- und Buntglas = 0,289 kg/l

⁴ Umrechnungsfaktor für Gelbe Tonne (vor der Umstellung 2023) = 0,025 kg/Liter

Metall = 0,050 kg/Liter

9.3 Details und Erläuterungen zu den Umweltkennzahlen

Entwicklung Energieverbrauch Schranngasse gesamt



Relative Energieverbräuche und korrelierende CO₂-Emissionen

	2021			2022			2023		
	kWh/VZÄ	kWh/m²	+/-	kWh/VZÄ	kWh/m²	+/-	kWh/VZÄ	kWh/m²	+/-
Strom- verbrauch	1.757	64	+14	1.388	50	-21	1.568	57	+13
CO₂ Strom kg CO₂-eq	397,2	14,4	-	313,7	11,4 kg	-21	354,4	12,9 kg	+13
Fernwärme Verbrauch	1.925	70	+13	1.763	64	-8	1.117	41	-37
CO₂ Fernwärme kg CO₂-eq	406,1	14,8 kg	-	371,9	13,5 kg	-8	235,7	8,6 kg	-36,6

Quelle: Fernwärmeabrechnung: Salzburg AG, Stromabrechnung: Energie Allianz Austria GmbH (2021), VERBUND Energy4Business GmbH (2022 + 2023), Finanzabteilung der Universität Mozarteum Salzburg, CO₂-eq mit ClimCalc berechnet

Treibstoffverbrauch Postauto und korrelierende CO₂-Emissionen

	2021			2022			2023		
	Liter gesamt	I/VZÄ	+/-%	Liter gesamt	I/VZÄ	+/-%	I/VZÄ	I/VZÄ	+/-%
Treibstoff Diesel	1.372,8	23	+2,3	1.417,3	23	+3,2	910,5	15	-35,8
CO₂-eq Treibstoff	4.456	73,5	-	4.601	75,9	+3	2.955	48,74	-35,9

Quelle: Tankabrechnung Tankkarte, Abteilung Wirtschafts- und Beschaffungswesen, CO₂-eq mit ClimCalc berechnet

Im April 2023 wurde ein E-Transporter (LKW bis 3,5 t) für die Postfahrten angekauft. Dadurch ergab sich ein reduzierter Dieserverbrauch von – 35,8 % im Vergleich zum Jahr 2022.

Wasserverbrauch

	2021			2022			2023		
	Gesamt in Liter	I/VZÄ	+/-%	Gesamt in Liter	I/VZÄ	+/-%	Gesamt in Liter	I/VZÄ	+/-%
Wasser	245.000	4.040,9	-5	270.000	4.453,2	+10,2	281.000	4.634,7	+4,1

Quelle: Jahresabrechnung Salzburg AG, Betriebskosten Finanzabteilung

Beschaffung – Materialverbrauch

Beschaffungsseitig wurden die Papierverbräuche (Hygiene- und Druckerpapier) und die pro Kalenderjahr angeschafften IT-Geräte berücksichtigt. Bei den IT-Geräten wurden folgende Geräte berücksichtigt:

- Laser-/Tintenstrahldrucker, Etikettendrucker, Scanner
- Notebooks
- Bildschirme, TV-Geräte
- Beamer
- Interne Server (Anzahl der Einzelcomputer im Serversystem)
- Mobiltelefone.

Abfallaufkommen

Die ausgewiesenen Mengen an Abfällen basieren auf einer rechnerischen Zuordnung zu den Standorten Schranngasse 10a und Paris-Lodron-Straße 9, da die Abfalltonnen von beiden Standorten genutzt werden. Die Allokation kann nicht exakt durchgeführt werden, daher wurden die entsorgten Mengen halbiert und beiden Standorten zu gleichen Teilen zugeordnet. Am Standort Paris-Lodron-Straße 9 sind das Thomas Bernhard Institut (Schauspiel, Regie) und das Department für Szenografie (Bühnenbild) untergebracht. Entsorgte Mengen an Sperrmüll und Altpapier aus der Aktenvernichtung können verursachergerecht über die abgerechneten Mengen zugeordnet werden, die Mengen an Restmüll, Altpapier, Karton, Altglas, Verpackungen aus Kunststoff/Metall (Gelbe Tonne) nicht.

2021 und 2022 wurden ausschließlich Kunststoffflaschen und Getränkeverbundkartons in der gelben Tonne gesammelt, mit 1. 1. 2023 erfolgte in der Stadt Salzburg die Umstellung auf die gemeinsame Sammlung von sämtlichen Kunststoffverpackungen und Metallverpackungen in der Gelben Tonne. Mit der Umstellung erfolgte ein Behältertausch, der die Sammlung erleichtern und damit optimieren soll. Das Entsorgungsintervall wurde von 4-wöchentlich auf 2-wöchentlich umgestellt.

Seit 2023 läuft die Sammlung von biogenen Abfällen im Testbetrieb, es fallen sehr geringe Mengen an, genaue Daten liegen nicht vor. Gefährliche Abfälle wie Altbatterien oder Leuchtstoffröhren fallen in geringen Mengen an, für entsorgte IT-Geräte z. B. Bildschirme liegen Begleitscheine für die Jahre 2021 und 2023 vor.

Flächennutzung und Versiegelung

	absolut	Relativ (pro Kopf)	Anteil unversiegelt
Gesamtnutzfläche des Standortes	1.667 m ²	24,5 m ²	
Grundstücksfläche	699m ²		89,5%
Baufläche des Gebäudes	319 m ²		0%
Gebäudenebenenflächen - Freiflächen	380 m ²		9,4 %
			35,7 m ²

Die Flächennutzung am Standort hat sich in den letzten Jahren nicht verändert, die Gesamtnutzfläche beträgt konstant 1.667 m². Die Grundfläche des Gebäudes beträgt 319 m², die Gebäudenebenenflächen (Freiflächen) betragen 380 m². Knapp 10 % davon (36 m²) sind in Form von Sickerflächen (Rasensteine Parkplätze) ausgeführt. Die Kiesflächen (Müllplatz, Baumstreifen) und der Baumbestand sind dem Nachbargrundstück Paris-Lodron-Straße 9 zuzuordnen, welches mit dem Department für Szenografie (Bühnenbild, Kostüme) und dem Thomas-Bernhard-Institut (Schauspiel, Regie, Applied Theatre) ebenfalls von der Universität Mozarteum genutzt wird.

Mobilität

Mit der am 1.7.24 in Kraft getretenen Richtlinie des Rektorats – Dienstreisen¹⁰ (kurz: DienstreiseRL) wird festgelegt, wie Dienstreisen ab 1. 9. 2024 abgewickelt und abgerechnet werden. Neben den allgemeinen Grundsätzen zu Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit sind sämtliche Mitarbeiter*innen dazu angehalten, bei der Planung von Dienstreisen die jeweils kostengünstigste und ökologisch verträglichste Variante zu berücksichtigen. Dienstreisen unter Benützung des eigenen PKWs sind vom zuständigen Rektoratsmitglied vorab zu genehmigen, die Benützung ist nur in unbedingt notwendigen Fällen und im dienstlichen Interesse zu genehmigen. Flüge sind grundsätzlich nur bei Auslandsdienstreisen erlaubt, Kurzstreckenflüge unter 750 km sind unbedingt zu vermeiden. Strecken wie Salzburg-Berlin, Salzburg-Zürich oder Salzburg-Kassel sind daher mit dem Zug, Bus oder sogar mit dem PKW wesentlich klimaschonender zu absolvieren. Bei Destinationen, bei denen die Reisezeit unter 6 Stunden (pro Wegstrecke mit der Bahn) liegt, ist die Bahn zu wählen, bei einer Reisezeit unter 11 Stunden (pro Wegstrecke mit der Bahn) soll bevorzugt die Bahn gewählt werden. Der CarbonTracer der Universität Graz (<https://carbontracer.uni-graz.at/>) stellt ein Tool zur Berechnung der Treibhausgas-Emissionen aus dem Bereich Mobilität dar, das Service der Universität Graz für Carbon Management steht zur freien Nutzung zur Verfügung. Nachfolgend Beispielstrecke Salzburg-Berlin:

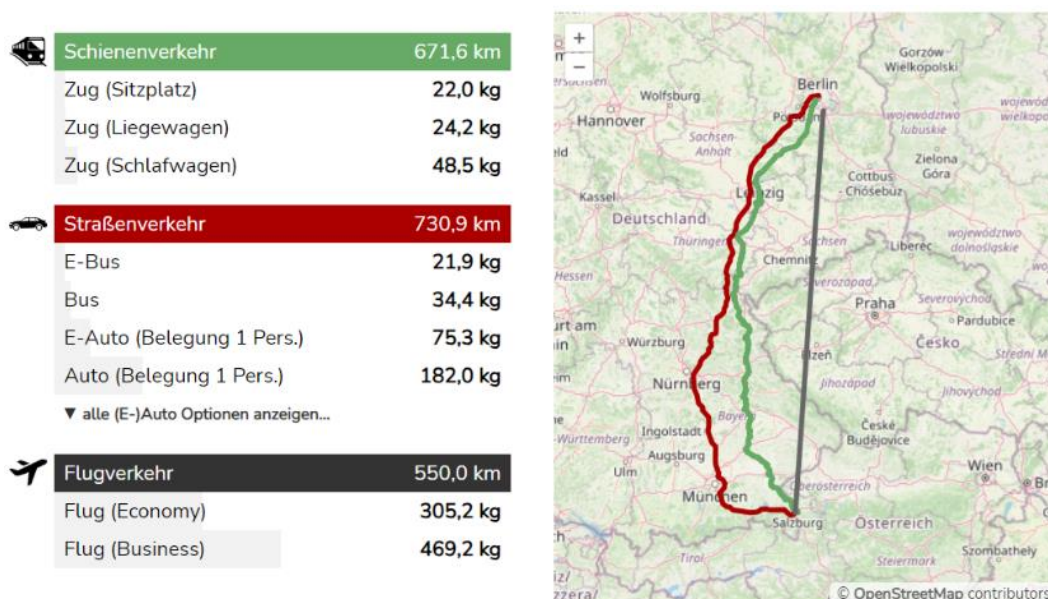


Abbildung 8: Vergleich CO₂-Emissionen einer Beispielstrecke, CarbonTracer, Universität Graz

¹⁰ Mitteilungsblatt vom 25.07.2024, Nr. 138. Richtlinie des Rektorates – Dienstreisen

Berechnung der CO₂-Emissionen mit ClimCalc

Zur Berechnung der Treibhausgas-Emissionen wird das CO₂-Bilanzierungstool ClimCalc¹¹ verwendet, welches für Universitäten entwickelt wurde und spezifische Emissionsfaktoren für die regionalen Energieanbieter enthält. Bei der Berechnung wird nur UZ46¹² zertifizierter Strom als Ökostrom akzeptiert, da nur in diesem Fall die Herkunftsnachweise für den tatsächlichen Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen vorliegen. Der Anteil an zertifiziertem Ökostrom beträgt daher rechnerisch 0%, nachdem der Energielieferant VERBUND Energy4Business GmbH aktuell nicht als Lizenznehmer des Österreichisches Umweltzeichens UZ46 Grüner Strom gelistet ist. Aufgrund der breiten Anwendung von ClimCalc zur Erstellung von Treibhausgasbilanzen an österreichischen Universitäten und damit Vergleichbarkeit wird dies ebenso gehandhabt.

Übersicht der CO₂-Emissionen gesamt

	2021		2022			2023		
	[kg CO ₂ -eq]	pro m ²	[kg CO ₂ -eq]	pro m ²	+/- % Vorjahr	[kg CO ₂ -eq]	pro m ²	+/- % Vorjahr
Strom	24.081	14,4	19.022	11,4	-21	21.489	12,9	+13
Fernwärme	24.624	14,8	22.500	13,5	-8	14.288	8,6	-36,6
Energie gesamt	48.705	29,2	41.572	24,9	-15	35.777	21,5	-13,9
		pro VZÄ		pro VZÄ			pro VZÄ	
Dienstreisen	3.893	64,2	7.473	123,3	+92	9.343	154,1	+25
Treibstoff	4.456	73,5	4.601	75,9	+3	2955	48,74	-35,8
Mobilität gesamt	8.349	137,7	12.074	199,1	+45	12.298	202,8	+1,9
Papier	5.592	92,2	7.173	118,3	+28	7.413	1222,3	+3,3
IT-Geräte	21.625	356,7	22.080	364,2	+2	11.834	195,2	-46,4
Material gesamt	27.217	448,9	29.253	482,5	+7	19.247	317,5	-34,2
CO₂ gesamt	84.271	1.389,9	82.899	1.367,3	-2	67.322	1.110,4	-18,8

Anmerkung: aufgrund der mangelnden Datenverfügbarkeit sind im Bereich Mobilität die indirekten Emissionen über das Pendleraufkommen noch nicht berücksichtigt.

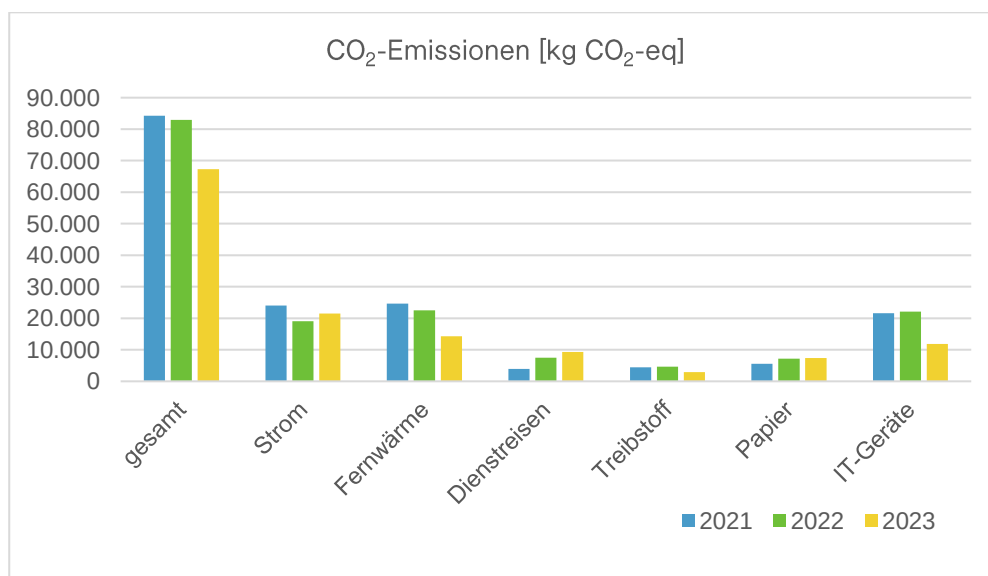


Abbildung 9: CO₂-Emissionen nach Bereichen für die Referenzjahre 2021–2023

¹¹ <https://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/co2-neutrale-universitaeten/>

¹² <https://www.umweltzeichen.at/de/zertifizierung/der-weg-zum-umweltzeichen/antragsinfo-uz-46-gruener-strom>

10. Bereits umgesetzte Maßnahmen

Materialverbrauch – Beschaffung	
Maßnahme	Ergebnis – positive Auswirkungen
Einsatz von zertifiziertem Druckerpapier NAUTILUS Classic, Made in Austria, Unabhängige Umweltgütesiegel: Umweltzeichen Blauer Engel DE-UZ 14a FSC RECYCLED, FSC C015522 EU Ecolabel – Papier 	Schonung von Primärressourcen, reduzierte Schadstoffbelastung, kurze Lieferwege ○ Energie- und wassersparend hergestellt ○ aus 100 % Altpapier ○ besonders schadstoffarm
Einsatz von zertifiziertem Toilettenpapier, Made in Austria EU Ecolabel – Papier Blauer Engel DE-UZ 5 FSC RECYCLED 	Schonung von Primärressourcen, reduzierte Schadstoffbelastung, kurze Lieferwege ○ Energie- und wassersparend hergestellt ○ aus 100 % Altpapier ○ besonders schadstoffarm
Zentrale Beschaffungsprozesse über BBG Shop der Bundesbeschaffung GmbH z. b. Büromöbel Fa. Neudörfler, Büromaterial 	Reduzierter Ressourcenverbrauch Reduzierte Schadstoffbelastung Regionale Anbieter
Umstellung von Druckwerken auf online Präsentation von Veranstaltungen im <u>Veranstaltungskalender</u> oder auf Screens am Hauptgebäude und Solitär (statt Plakate)	Reduktion Druckaufwand Reduktion Papierverbrauch
Änderung von Druckwerken z. b. Monatsprogramm statt Leporello	Reduktion Druckaufwand Reduktion Papierverbrauch
Bedarfsprüfung bei größeren Druckaufträgen, Anzahl Druckwerke reduzieren, Möglichkeit des Nachdrucks kommunizieren	Reduktion Druckaufwand Reduktion Papierverbrauch
Bedarfsprüfung bei Neukäufen, Ausstattung bei Bezug von Räumlichkeiten wie Teeküchen, Büros aus dem Bestand; Inventarpool zur internen Nutzung	Reduktion Materialaufwand
Nutzung von Multifunktionsdruckern, Aufstellung an zentralen, leicht erreichbaren Orten	
Externe Dienstleistungen	
Beauftragung Österreichische Mensen-Betriebsgesellschaft für die Verpflegung am Standort Mirabellplatz 1 und für Cateringaufträge bei Veranstaltungen. Unabhängiges Umweltgütesiegel: Event-Catering und Party-Service Österreichisches Umweltzeichen UZ 203  Verwendung von Mehrweggebinden, Vermeidung Verpackungsabfälle/Portionsverpackungen, Kriterien Lebensmittel u.a. Mindestanteil aus biologischer bzw. regionaler Erzeugung, Eier aus Freilandhaltung, MSC-zertifizierte Fisch(erzeugnisse)	Ressourcenschonung, Abfallvermeidung, Energieeffizienz in der Produktion Ausgewogenheit der Speisenzusammenstellung, Klimateller (vegan, vegetarisch) im Angebot, kostenfreies Leitungswasser
Berücksichtigung von Kriterien zur Umweltschonenden Reinigung und Betriebsmittel (Pflichtenheft A.12, A.13) bei der Beauftragung Reinigungsdienstleistungen über die BBG Rahmenvereinbarung, Internes Geschäftszeichen der BBG: GZ 2601.03137. Fa. ÖWD cleaning services GmbH & Co KG beauftragt bis Ende Februar 2024, führt Umweltmanagementsystem nach EMAS 2022) und ISO 14001:2025; https://www.owd.at/unternehmen/nachhaltigkeit  Arbeitsschutz nach ISO 45001, Social Responsibility Teil des integrierten Managementsystems	Ressourcenschonung, umwelt- und gesundheitsverträgliche Reinigungsmittel Zufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeiter*innen
Energie	
Senkung des Stromverbrauchs durch sukzessive Umstellung der Leuchtmittel auf LED-Alternativen	Senkung des Stromverbrauchs
Senkung der Normtemperatur im Heizbedarf auf 20°C und im Kühlbedarf auf 24°C, Aussendung des Rektorats zur Akzeptanz und Beitrag aller Mitarbeitenden	Senkung des Energieverbrauchs

Treibhausgasemissionen	
Erstellung einer universitären CO ₂ -Bilanz für das Referenzjahr 2019, Kalkulation mit ClimCalc ¹³	Erste CO ₂ -Bilanz der Universität, größter Hebel zur Senkung der Treibhausgasemissionen liegt im Bereich von Energie und Mobilität
Bewusstseinsbildung & Kommunikation	
Abhaltung der 2-tägigen Verwaltungsklausur zum Thema Nachhaltigkeit, Teilnahme aller Abteilungsleitenden und Stabstellen, September 2021	Information zu Nachhaltiger Entwicklung Erarbeitung von Optimierungsideen für den universitären Betrieb
Information zu Energieeinsparmaßnahmen, Herbst 2022	Motivation und Notwendigkeit des Beitrages aller Mitarbeitenden sowie Studierenden zur Senkung des Energieverbrauchs
Anbringung von Information zur korrekten Mülltrennung neben/über den Mülltrennsystemen	Förderung der getrennten Sammlung von Abfällen, Erhöhung der Recyclingquote
Aussendung MITS zum energiesparenden Umgang mit IT-Geräten	Senkung des Stromverbrauchs, Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Geräte
Abfallvermeidung – Mülltrennung	
Aufstellung von Mülltrennsystemen, Vereinheitlichung der Mülltrennung	Reduktion der Restmüllmenge durch Verbesserung der Mülltrennung, Erhöhung der Recyclingquote für Altstoffe
Farbliche Kennzeichnung, Beschriftung, Info korrekte Mülltrennung	
Einführung der Gelben Tonne	Verbesserung der Mülltrennung, Reduktion Restmüllmenge, Erhöhung der Recyclingquote für Verpackungen aus Kunststoff und Metall, Verbundstoffe
Information zur Nutzung der Gelben Tonne	
Biotonne im Testbetrieb in zwei Teeküchen, 1. Stk., 2. Stk. des Verwaltungsgebäudes	Reduktion Restmüllaufkommen, Getrennte Sammlung biogener Abfälle
Weitergabe von ausgelisteten IT-Geräten z. B. Bildschirme an sozial-ökonomischen Betrieb. Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeit durch Sammlung, Abholung, Wiederaufbereitung bzw. Zerlegung und fachgerechten Entsorgung von EDV-Altgeräten wie PCs, Laptops, Server (https://www.anderskompetent.at/)	 Ziel von anderskompetent ist es, Menschen mit unterschiedlichen Problemen und Bedürfnissen durch das Angebot und die Qualifizierungsmaßnahmen den Zugang zu Arbeit und Wohnen zu ermöglichen. Fachgerechte Entsorgung bzw. Verlängerung der Nutzungsdauer der Geräte
Förderberatungen Umwelt Service Salzburg: Ressourcencheck Datenerhebung und -aufbereitung im Bereich Abfall Maßnahmen zur Reduktion des Restmüllaufkommens, Optimierung der getrennten Sammlung von Altstoffen	Reduktion des Restmüllaufkommens Erhöhung der Recyclingquote von Altstoffen Korrekte Entsorgung von Gefährlichen Abfällen
Mobilität	
Mobilitäts-Check zur Durchführung der Mobilitätsumfrage, Förderung umwelt service salzburg, Durchführung Fa. Henry Consult	IST-Stands Analyse des Mobilitätsverhaltens an der Universität Mozarteum für 2019
online Mobilitätsumfrage unter Mitarbeiter*innen und Studierenden, Jänner 2022, Referenzjahr 2019 (vor Covid19-Pandemie), Fragen zu Situation 2021	Vorschläge für Optimierungsmaßnahmen in Richtung klimaschonender Mobilität
Betriebsvereinbarung über Homeoffice-Telearbeit (Homeoffice-Regelung, ZL. 1288/2_2022) mozonline 06.07.22	Reduktion Pendleraufkommen, Reduktion verkehrsbedingter CO ₂ -Emissionen Reduktion Energieverbräuche am Standort Flexibilität in der Gestaltung des Arbeitsalltages, Vereinbarkeit Beruf & Familie
Ankauf eines E-Transporters für Post- und Zustellfahrten (April 2023) Lademöglichkeit für 2 E-PKWs (Standort Paris-Lodron-Straße 9)	Reduktion des Verbrauchs an fossilen Treibstoffen und damit CO ₂ -Reduktion
Richtlinie zur Förderung des KlimaTickets (MBI 8. 1. 2024, 16. Stück, Pkt 29.)	Förderung klimaschonender Mobilitätsformen
1. Ergänzung zur Betriebsvereinbarung Parkplätze 14.12.2005 (Zl.: 1987/1-2005) (Pkt 28) (MBI 8. 1. 2024, 16. Stück), mozonline 22.12.23 2. Ergänzung zur Betriebsvereinbarung Parkplätze 14.12.2005 (Zl.: 1987/1-2005) (Pkt. 90) MBL 8.5.2024, 45. Stück), mozonline 22.4.24	Gerechtigkeitsaspekt bei der Förderung unterschiedlicher Mobilitätsformen, Anhebung Nutzungsgebühr Parkplätze, Förderung des Österr. KlimaTickets

¹³ <https://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/co2-neutrale-universitaeten/>

https://mozonline.moz.ac.at/mozonline/ unter: gemeinsamer Ordner/Betriebsvereinbarungen	Nachkommen der Informationspflichten https://apps.moz.ac.at/apps/fe/mbl/
Erstellung einer Dienstreiserichtlinie 138. Richtlinie des Rektorats – Dienstreisen, Veröffentlichung 25. Juli 2024 (MBI vom 25.7.2024, 72. Stück), gültig für Reisen, die ab 1.9. 2024 beauftragt werden	Berücksichtigung Klimarelevanz bei der Planung und Durchführung von Dienstreisen Senkung CO ₂ -Emissionen bei Dienstreisen
Interne Abläufe	
Dienstreiseantrag via ATOSS ASES (Employee & Manager Self Service): Nutzung Privat PKW genehmigungspflichtig, Flüge genehmigungspflichtig	
Veröffentlichung relevanter Dokumente und Richtlinien: auf der Webpage z. B. https://www.moz.ac.at/de/ueber-uns/oeffentliche-mitteilungen#interne-normen über Aussendung der Mitteilungsblätter (öffentliche Mitteilungen) und Veröffentlichung unter https://apps.moz.ac.at/apps/fe/mbl/	Nachkommen der Informationspflichten https://apps.moz.ac.at/apps/fe/mbl/
Digitalisierung von internen Abläufen z. B. Berufungsverfahren und Bewerbungen, Gehaltsabrechnung und Urlaubsverwaltung, elektronischer Personalakt	Reduktion des Papierverbrauchs Effizienzsteigerung der Arbeitsabläufe
Prozesserstellung zum Aufbau und Implementierung des Umweltmanagementsystems, Stabstelle Interne Revision Aufnahme in die Risikoanalyse	Dokumentation der Verfahrensabläufe von EMAS, Basis für Managementprüfung, Interne Audits
Einrichtung eines Arbeitskreises für Nachhaltigkeit Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie	Ende 2024: Leitfaden zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie Erarbeitung praxistauglicher Maßnahmen zur Senkung des Energie- und Rohstoffverbrauchs
Kooperationen & Netzwerke	
Aktive Mitgliedschaft bei der <i>Allianz Nachhaltiger Universitäten in Österreich</i>	Erfahrungsaustausch in diversen Arbeitsgruppen zu Mobilität, Beschaffung, Klimaneutrale Hochschulen, Strategieentwicklung
Aktive Mitarbeit im Projekt <i>UniNEtZ – Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele, Projektphase II</i>	Kooperation mit Universitäten zur Leistung konkreter Beiträge zur gesellschaftlichen Transformation. Mitwirkung in den SDG-Gruppen 13 Maßnahmen zum Klimaschutz und 10 Weniger Ungerechtigkeiten
Projektpartner im Projekt <i>AEC-ARTEMIS</i> , Mitarbeit in der <i>Working Group AEC Goes Green AEC</i> - Empowering Artists as Makers in Society (2022-2025) – Creative Europe Network	Entwicklung von Empfehlungen zur Verbesserung der Umweltleistung von Musikhochschulen. Fokus auf Mobilität und Events.
Teilnahme am Kooperationsprojekt des Umwelt Service Salzburg „Umwelt Partner Salzburg“, September 2024 – Februar 2026	Entwicklung einer Nachhaltigkeits- und Klimastrategie inklusive konkreter Umsetzungsziele und -maßnahmen auf Universitätsebene Vernetzung & Austausch

Tabelle 6: Überblick über bereits gesetzte Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung der Universität

Anmerkung: Richtlinien des Rektorats sind auf der Webpage unter <https://www.moz.ac.at/de/ueber-uns/oeffentliche-mitteilungen#interne-normen> zu finden.

11. Umweltziele und geplante Maßnahmen – Umweltprogramm

Bereich	Ziele und Teilziele	Maßnahme	Anmerkungen	Umsetzung bis
Energie	ZIEL: Reduktion des Energieverbrauchs			
	Teilziel: Reduktion Stromverbrauch	Bewusstsein schaffen, Infos zur positiven Beeinflussung des Verhaltens der Mitarbeit*innen z. B. Tipps zur Senkung Stand-By Verbrauch, optimierte Datenspeicherung, Streaming; Beleuchtung in ungenutzten Räumen abdrehen	Erhebung/Abschätzung des Stromverbrauchs von Leistungen und Tätigkeiten z. B. Datensicherung, Streaming, Webpage	laufend
		Prüfung Temperatursenkung im Serverraum	aktuell durchgehend 20°C	2025
		Ausweitung des Einsatzes von schaltbaren Steckerleisten	Prüfung der Notwendigkeit durchgehender Stromversorgung	2025 lfd
		Sukzessive Umstellung der Beleuchtungskörper auf LED, Reduktion Stromverbrauch Beleuchtung um ca. 60%	Abgleich gesundheitlicher Anforderungen Arbeitsplätze	2025-2027
		Anbringung von Präsenzmeldern auf den Gängen, ev. auch Sanitäranlagen		2025
		Optimierung des Einsatzes vorhandener Klimageräte	Information über korrekten, und effektiven Betrieb	2025
		Reduzierte Nutzung der mobilen Klimageräte um ca. 50%	Siehe Thermische Sanierung, Außenbeschattung	mittelfristig
	Teilziel: Reduktion Verbrauch Heizenergie	Bewusstsein schaffen, Nutzer*innenverhalten beeinflussen z. B. Einstellung der Heizkörper, Lüftungsverhalten, Einstellungen bei Abwesenheiten		laufend
		Vereinheitlichung der stufenregulierbaren Heizkörper, Anbringung Behördenventile		2026
		Stand der Technik Heizsystem: Mess-Steuer- und Regelungstechnik des Heizsystems erneuern	Einregulierung/hydraulischer Abgleich	2025
		Einbau von leistungsoptimierten und gesteuerten Heizungspumpen		mittelfristig
		Maßnahmen zur thermischen Sanierung: - Anbringung konstruktiver Sonnenschutz - Prüfung der Wärmedämmung der obersten Geschoßdecke	Prüfung: Dämmung der Außenwände, obersten Geschoßdecke, Schließen von Wärmebrücken (Abzug mobile Klimageräte) Verankerung im Bauleitplan	2025 2026-2027

Bereich	Ziele und Teilziele	Maßnahme	Anmerkungen	Umsetzung bis
Ressourcen	ZIEL: Ressourcenschonung und Nachhaltige Beschaffung			
	Teilziel: Nachhaltige Beschaffung	Integration von Kriterien der Nachhaltigen Beschaffung in den zentralen Beschaffungsprozess, Berücksichtigung von Umweltgütesiegel, Umweltmanagementsysteme, Regionalität, kurze Transportwege, CO ₂ -Aufkommen, soziale Aspekte...	Reduktion indirekter Umweltauswirkungen, Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen, Unterstützung der regionalen Wirtschaft	laufend
		Überarbeitung der bestehenden Beschaffungsrichtlinie (siehe MBI 19_20, 19.2.2020, 32. Stück, Pkt. 46)	Entwurf RL liegt vor, Vorschlag zur Integration von sozialen und ökologischen Kriterien in den Beschaffungsprozess	2024-2025
		Reduktion von individuellen Druckern in den Büros, Vereinheitlichung von Modellen, Reduktion Einzeldrucker		2024
	Teilziel: Abfallvermeidung	Reduktion Verpackungsmaterialien	Prüfung Bestellvorgänge, online Bestellungen	2025
		Weitere Forcierung der internen Wiederverwendung von Ausstattung, Büromaterialien (Börse, Info, Regal...)	Reduktion Abfallaufkommen, Reduktion Neukäufe	laufend
		Prüfung der tatsächlichen Nutzungsdauer von IT-Geräten und Möglichkeiten der Verlängerung; Monitoring		2026
		Forcierung der Mülltrennung, Bewusstseinsbildung für korrekte Trennung		laufend
CO ₂ Mobilität	ZIEL: Ökologisierung von Dienstreisen			
	Teilziel: Berücksichtigung der Klimarelevanz bei der Planung und Durchführung von Dienstreisen	Reduktion direkter verkehrsbedingter CO ₂ -Emissionen durch Dienstreisen (minus 25 %)	Berechnung der zu erwartenden CO ₂ -Emissionen bei der Reiseplanung und Berücksichtigung bei der Verkehrsmittelwahl	2025-2026
		Ausweisung des CO ₂ -Aufkommens bei der Dienstreiseplanung und -abrechnung (Antrag Dienstreise -> Abrechnung Dienstreise)	SAP Lösung Dienstreisen prüfen	2026
		Bewusstseinsbildung & Information: eigene Einflussbereich zur Reduktion von CO ₂ -Emissionen sichtbar und damit greifbarer machen.	z. B. Anwendung CarbonTracker der Uni Graz	2025 lfd
		Durchführung einer universitätsweiten Mobilitätsumfrage	Erhebung der Verkehrsmittelwahl bei Dienstreisen und Pendeln	2025
CO ₂ Mobilität	ZIEL: Reduktion indirekter CO ₂ -Emissionen durch Pendler*innenaufkommen			
		Förderung Nutzung alternativer Mobilitätsformen durch z. b. Service-Reparatur Angebote z. B. Unterstützung Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel	Verbindung Förderung Gesundheit	2025-2026
CO ₂ Neutralität	ZIEL: Klimaneutralität bis 2035 - Reduktion der Treibhausgasemissionen			
	Teilziel: Schrittweise	Entwicklung eines Klimaneutralitätspfades auf Basis der THG-Bilanz 2019 und 2023		2025

	Senkung der CO ₂ -Emissionen	zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035, Reduktion um 50% bis 2030		
		Erstellung CO ₂ -Bilanz für das Referenzjahr 2023, Standort Schranngasse, Universität gesamt		2025
	Teilziel: Reduktion CO ₂ Strom	Umstieg auf zertifizierten Ökostrom, UZ46 Grünstrom, Reduktion CO ₂ -Emissionen bei Strom um ca. 90%, Reduktion CO ₂ -Emissionen gesamt um ca. 30%	Ab 1.1. 2025, BBG-Vertragsinfo: Lieferung elektrischer Energie 2025-2027 (GZ 2201.04834)	2025
		Prüfung der Anbringung einer Photovoltaikanlage am Dach im Zuge der Thermischen Sanierung	Verankerung im Bauleitplan	2026-2027
	Teilziel: Reduktion CO ₂ Heizung	Auslotung des Umstieges auf CO ₂ neutrale Heizenergie: Austausch mit Fernwärmlieferanten, Prüfung alternativer Heizsysteme	Begleitberatung umwelt partner salzburg, Förderung umwelt service salzburg	2025-2027
Interne Abläufe	ZIEL: Verbesserung der Umweltleistung durch konsequente Integration in interne Abläufe			
	Teilziel: Optimierung der Datenerhebung und -analyse	Nutzung einer CAFM Softwarelösung für Gebäudemanagement zur digitalen Ablage von Prüf- und Wartungsplänen, -berichte (Gebäudedaten, Pläne), Datenbank und Ausleseoberfläche <u>Funktionsbereiche:</u> Abfall- Energie- u. Flächenmanagement, Belegungsplanung, Inventarverwaltung, Wartung und Instandhaltung, Schlüsselmanagement	vereinfachte Objektverwaltung, effizientere Arbeitsabläufe automatisierte Auswertung von Verbrauchsdaten Vereinfachung der Kennzahlenermittlung	2025-2026
		Digitalisierung von internen Abläufen z. B. Ablage- und Archivierungssystem von Dokumenten, Rechnungen, Belegen		In Vorbereitung

Tabelle 7: Ziele und geplante Maßnahmen für 2025-2027

12. Kooperationen & Vernetzung

Teilnahme am Netzwerk umwelt partner salzburg

Die Universität Mozarteum Salzburg nimmt am neuen Kooperationsprojekt des umwelt service salzburg teil. Das Projekt unterstützt Salzburger Unternehmen/Organisationen dabei, ihren Fahrplan in eine nachhaltige und klimafitte Zukunft zu entwickeln - durch umfangreiche Expertise, strategischen Überblick, ein wertvolles Netzwerk und gewinnbringende, fachliche Workshops. umwelt partner salzburg erarbeiten individuell und gemeinsam in der Gruppe ihren Fahrplan für ein klimafittes, nachhaltiges Wirtschaften in der Zukunft. Für die Universität Mozarteum ergibt sich daraus ganzheitliche Orientierung über alle Standorte, strategischen Überblick sowie die Chance, eine Klimaneutralitätsstrategie mit regionalen Partnerorganisationen zu entwickeln und zu verankern. 20 ausgewählte Unternehmen/Organisationen, die umwelt partner salzburg, erarbeiten innerhalb von 18 Monaten betriebliche Kennzahlen, verbessern ihre Klimabilanzen, erreichen konkrete Ziele, sind Teil eines inspirierenden Netzwerks und realisieren wirkungsvolle Umweltmaßnahmen.

Laufzeit: September 2024 – Februar 2026, Organisation & Begleitung: umwelt service salzburg, Start 19.9.2024

Ausschlaggebend für die Auswahl durch umwelt service salzburg sind Wille und Motivation,

- eine verbindliche Nachhaltigkeits- und Klimastrategie auszuarbeiten,
- diese in die Unternehmensphilosophie zu integrieren,
- realistisch definierte, umweltrelevante Ziele anzugehen,
- konkrete Maßnahmen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit umzusetzen,
- geförderte Begleitberatung in Anspruch zu nehmen,
- als Gruppe voneinander zu lernen, sich auszutauschen und Lösungen zu finden,
- über den eigenen Weg als umwelt partner salzburg öffentlichkeitswirksam zu kommunizieren.

Vernetzungsveranstaltungen

- Teilnahme am EMAS-Erfahrungsaustausch, Flughafen Salzburg, am 11. Juni 2024
- Teilnahme am Tag der Abfallbeauftragten, 26.11. 2024, Rathaus Wien

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Die Universität Mozarteum ist seit 2018 Mitglied bei der Allianz Nachhaltiger Universitäten in Österreich. Die Mitgliedschaft erweist sich als äußerst wertvoll im Erfahrungsaustausch und unterstützend bei der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, Implementierung von Nachhaltiger Beschaffung oder Mobilität. In verschiedenen Arbeitsgruppen wird an praktischen Lösungen gearbeitet.

„Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich versteht sich als informelles, offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie will damit zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen“. Auf der Basis eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses bündelt die Allianz Nachhaltige Universitäten ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre, Forschung, Universitätsmanagement und Wissensaustausch zu stärken.

Die Mitgliederuniversitäten bündeln ihre Kräfte, um das Nachhaltigkeitsverständnis der Allianz in Lehre und Forschung, im gesellschaftlichen Engagement sowie im Management der Universitäten zu verankern und zu stärken und leisten somit ihren Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft.

Teilnahme an den Treffen relevanter Arbeitsgruppen der Allianz Nachhaltiger Universitäten Österreichs: AG Nachhaltige Mobilität, AG Strategien, AG Nachhaltige Beschaffung an Universitäten, AG Klimaneutrale Universitäten und Hochschulen. Der Austausch mit Vertreter*innen anderer Universitäten ist in Hinblick auf die Machbarkeit und Umsetzbarkeit von Optimierungsmaßnahmen sehr wertvoll.

13. Gültigkeitserklärung

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

RK-020/2024 - EMAS

Der unterzeichnende EMAS-Umwelteinzelgutachter DI Dr. Rudolf KANZIAN mit der Registrierungsnummer AT-V-0021 zugelassen für den Bereich 85.4 (NACE-Code) bestätigt folgende Begutachtung

Universität Mozarteum Salzburg GmbH

Standort Schranngasse
Schranngasse 10a, 5020 Salzburg

Die Organisation hat, wie in der Umwelterklärung 2024 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung EU 2017/1505 und 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



DI Dr. Rudolf Kanzian
Feldkirchen, 30. Dezember 2024

DI Dr. Rudolf Kanzian - EMAS-Umwelteinzelgutachter
Hoferweg 24, 9560 Feldkirchen

RK
DI Dr. Rudolf Kanzian
EMAS-Umwelteinzelgutachter

